Die Eiche

Name: Eiche (lat. Quercus)
Arten: ca. 400
Höhe: 30-40 Meter
Alter: Bis zu 1000 Jahre
Standort des Baumes: Auf kargen und sandigen Böden, in Lagen bis 1500 Meter
Verbreitungsgebiet: In allen Erdteilen der nördlichen Halbkugel

Blütezeit: Mai
Früchte: ca. 3 cm lange, eiförmige Eicheln, im oberen Bereich von Fruchtbecher umhüllt

Die Eicheln sind durch ihren hohen Anteil an Stärke im Grunde zwar nahrhaft, aber durch ihre Bitterstoffe ungenießbar und giftig.

Für Nagetiere und Wildschweine sind die Eicheln allerdings unverzichtbare Kohlenhydrat- und Proteinquellen.

Eigenschaften des Holz: Stabil, hart
Eigenschaften der Rinde: Hart, profilreich

Blatt: Blätter sind längsgeschnitten, mit je 2-5 Einkerbungen im Blattprofil, im Sommer saftgrüne Farbe

Extrainformationen: Bedroht werden Eichenpopulationen besonders durch Pilze, u.a. dem Eichenmehltau. Dieser Schlauchpilz befällt junge Triebe und bewirkt das Welken und Abfallen der Blätter. Aber auch die Larven der Schmetterlinge des Eichenwicklers und des Eichen-Prozessionsspinners gefährden Eichenbäume durch ihren massiven Blattfraß.